

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Siena (SS 2017)

Entscheidung und Vorbereitungen

Als Italienisch-Studentin war für mich eigentlich schon seit Studienbeginn klar, dass ich gerne für ein Semester mit Erasmus nach Italien gehen würde. Ich war schon immer fasziniert von der italienischen Sprache, Kultur und der „Dolce-Vita“-Mentalität. Meine Wahl fiel auf Siena, da es eine eher kleine und gemütliche Studentenstadt ist, die zentral gelegen ist, sodass man in alle Richtungen reisen und das Land erkunden kann.

Ich habe mich entschieden, für meinen Erasmus-Aufenthalt das vierte Semester herzunehmen, da es im Bachelor genau „in der Mitte“ liegt. Somit konnte ich vorher schon einige Kenntnisse über Sprache, Land und Literatur sammeln. Ich würde generell jedem empfehlen, schon vor dem Antritt eines Auslandssemesters grundlegende Sprachkenntnisse zu erwerben, weil man sich sonst in den Vorlesungen eher schwertut.

Der Vorbereitungsprozess zieht sich über mehrere Monate hin. Ich kann also nur raten, sich baldmöglichst zu informieren und zu bewerben (zwei Semester vorher). Aber lasst euch von dem Papierkram nicht abschrecken: in der Erasmus-Sprechstunde werden euch alle wichtigen Informationen gegeben und wenn man sich erstmal ein bisschen damit auseinandersetzt, ist es eigentlich sehr einfach.

Auch sind sowohl die Mitarbeiterinnen in den International Offices der Universitäten Würzburg und Siena, als auch die zuständigen Professoren sehr freundlich und hilfsbereit und antworten meiner Erfahrung nach innerhalb von wenigen paar Tagen auf fragende E-Mails.

Die Anreise

Seit diesem Jahr gibt es eine Ryanair-Verbindung von Nürnberg nach Rom, die ich nur empfehlen kann. Ohne Gepäck zahlt man um die 15€ für den Flug (ist eventuell eine Möglichkeit, falls ihr zwischendurch mal für ein Wochenende nach Hause kommen wollt oder euch Freunde besuchen kommen). Ich habe am Anfang 35kg Gepäck dazu gebucht und 55€ bezahlt. Der Flug dauert dann nur etwa 1,5 Stunden. Dann muss man allerdings von Rom noch mit dem FlixBus nach Siena weiterreisen, was für ca. 10€ nochmal 3 Stunden dauert. Das ist aber meiner Erfahrung nach für das Geld definitiv die schnellste Möglichkeit.

Bei meiner Abreise hatte ich jedoch so viel Gepäck, dass ich mich dazu entschieden habe, mit dem Bus zu fahren, einfach weil ich keine Lust hatte, mein Gepäck unnötige Strecken von A nach B zu tragen. Das dauert natürlich wesentlich länger (ca. 20 Stunden) und man muss zwischendurch einmal umsteigen. Kostet aber auch nur um die 50€.

Generell würde ich euch davon abraten, mit dem Auto anzureisen, da die Parksituation in Siena sehr schlecht ist und innerhalb der Stadtmauern der Verkehr nur für Anlieger freigegeben ist. Die Innenstadt von Siena ist außerdem nicht groß, sodass man sowieso schneller zur Uni oder zum Supermarkt gelaufen ist. Für Tagesausflüge und Reisen bieten sich Fernbusse und Bahn an.

Die Stadt

Siena ist mit ihren knapp über 50 000 Einwohnern eine eher kleine Studentenstadt und liegt sehr zentral, im Herzen der Toskana. Die mittelalterliche Altstadt ist von einer komplett erhaltenen Stadtmauer umgeben. Innerhalb dieser Mauern ist die Stadt in 17 Stadtteile unterteilt, die sich „Contrade“ nennen. Siena hat eine einzigartige und sehr faszinierende Mentalität: die 17 Contrade sind untereinander Rivalen und treten beim „Palio“, dem weltberühmten Pferderennen, zweimal im Jahr gegeneinander an. Das ganze Jahr über wird auf den Palio hingearbeitet, der einmal im Juli und einmal im August stattfindet. Das ganze Jahr über finden fast jedes Wochenende Festumzüge und regelmäßige Contrada-Partys statt. Ab ungefähr Mitte Mai werden die Umzüge und Feste dann immer häufiger, bis sie irgendwann kurz vor dem Palio fast täglich stattfinden. Es lohnt sich auf jeden Fall im Sommersemester nach Siena zu gehen, da man in dieser Zeit in den Genuss des wahren sienesischen Lebens kommt.

Wohnen in Siena

Da die Wohnsituation in Siena leider sehr angespannt ist, ist es schwierig, ein preiswertes Zimmer zu finden.

Achtet bei der Suche trotzdem darauf, eine Wohnung innerhalb der Mauern zu finden, da sich dort eigentlich das ganze Studentenleben abspielt.

Ich habe mir den Wohnungssuche-Stress erspart und mich für einen Platz im Studentenwohnheim beworben. Dies kann man ganz einfach auf der Website der Universität, indem man ein Onlineformular ausfüllt und abschickt. Da die Universität in den Wohnheimen immer Plätze für Erasmus-Studenten reserviert, ist das womöglich die einfachste Möglichkeit, an ein Zimmer zu kommen. Allerdings ist es in Italien üblich, sich (nicht nur in den Wohnheimen) ein Zimmer zu teilen. Ich habe im Studentenwohnheim 297€ im Monat für ein Doppelzimmer gezahlt. Die Qualität der Wohnheimzimmer ist okay, wenn man keinen großen Luxus erwartet. Das Bad muss man sich unter Umständen mit dem Nachbarzimmer teilen. Es gibt in jedem Studentenwohnheim einen Waschraum, eine Küche und auf jedem Flur mindestens einen Kühlschrank.

Wenn ihr aber lieber eine eigene Wohnung oder ein WG-Zimmer haben wollt, bietet die Universität auf ihrer Website Hilfe bei der Wohnungssuche an. Auch empfehle ich euch, frühzeitig der Facebook-Gruppe des ESN Siena beizutreten, da dort auch häufig Wohnungsanzeigen gepostet werden. Manche Erasmus-Studenten kommen jedoch tatsächlich in Siena an, ohne eine Wohnung zu haben und müssen sich dann Vorort noch darum kümmern. In solchen Fällen hilft das Welcome Office und das ESN (Erasmus Student Network) bei der Suche. Das klingt jetzt vielleicht alles etwas abschreckend, aber macht euch keine Sorgen: Ich kenne keinen Erasmus-Student, der nicht irgendwo untergekommen ist!

Die Universität

Die Università degli Studi di Siena wurde 1240 gegründet und gehört damit zu den ältesten Universitäten in Italien. Sie genießt zudem einen akademisch sehr guten Ruf.

Es gibt einige große Unterschiede im Studieren zu dem, was wir kennen:

Das akademische Jahr ist aufgeteilt in zwei Semester, die wiederum jeweils zweigeteilt werden. Die Vorlesungszeit im Sommersemester geht von Anfang März bis Mitte Juni. Achtet beim Erstellen des Stundenplans darauf, wann die Kurse anfangen und bis wann sie gehen. Es kann nämlich sein, dass ein Kurs nur bis Mitte des Semesters läuft oder eben erst Mitte des Semesters beginnt.

Generell werden Kurse in Italienisch, Englisch und Spanisch angeboten. Jedoch variiert die Größe des Angebots von Fakultät zu Fakultät. Auch wenn es anfangs Schwierigkeiten bereitet, kann ich persönlich nur dazu raten, italienische Kurse zu besuchen, da die Sprachkenntnisse dadurch wirklich rasant gebessert werden.

Alle Kurse finden zudem mindestens dreimal die Woche statt, weswegen es auch meistens mehr ECTS-Punkte gibt, als auf die äquivalenten Kurse in Würzburg. Ich habe drei Kurse belegt, mit denen ich 21 ECTS-Punkte erbracht habe. Ich würde an eurer Stelle an der Uni Würzburg auf jeden Fall ein Urlaubssemester nehmen, damit ihr die Sache ganz entspannt angehen könnt. Viel mehr als drei Kurse würde ich nicht empfehlen, vor allem wenn man die Sprache noch nicht so gut beherrscht.

Für jeden Kurs gibt es eine Leseliste mit ca. 2 bis 10 Büchern, die selbstständig gelesen werden müssen und prüfungsrelevant sind. Werft also am besten bei der Wahl der Kurse schon mal einen Blick auf die Leseliste, bevor ihr euch entscheidet.

Die Prüfungen sind generell meist mündlich. Für jeden Kurs gibt es mindestens drei mögliche Termine, um die Prüfung abzulegen (im Sommersemester im Zeitraum von Juni bis September). Ihr müsst euch aber vor den Prüfungen wirklich nicht verrückt machen! Die Professoren stellen den Erasmus-Studenten meist keine komplizierten Fragen und berücksichtigen, dass diese die Prüfung in einer Fremdsprache ablegen. Meistens fallen die Prüfungen sehr gut aus und ich habe noch nie gehört, dass ein Erasmus-Student eine mündliche Prüfung nicht bestanden hat.

Das Leben

Die Italiener sind ein sehr offenes und herzliches Volk, die einen schnell aufnehmen und integrieren. Auch lernt man in der Welcome Week, die das ESN am Semesteranfang für die Erasmus-Neuankömmlinge organisiert, ganz viele Leute kennen. Ich empfehle deshalb dringend, am Anfang das volle Programm mitzumachen (Stadtführung, Campusführung, Welcome-Partys etc.), das die Leute von ESN organisieren. Auch kann man sich für 10€ eine ESN-Card ausstellen lassen, mit der man in ganz Siena Rabatte bekommt (z.B. in manchen Cafés, Eisdielen oder Bars).

Es gibt in Siena viele kleine süße Restaurants, die man im Laufe seines Aufenthalts austesten kann. Das Essen ist aber leider eher teuer. Die Studenten gehen daher meistens in die Mensa, in der man ein warmes Essen zwischen 3,50€ und 5,00€ kriegt oder kochen selbst.

Die Supermärkte sind innerhalb der Mauern auch etwas teurer als außerhalb, weshalb es sich eventuell lohnt, für den Großeinkauf etwas länger zu laufen oder den Bus zu nehmen.

Andere Sachen kriegt man dafür aber schon für sehr wenig Geld: z.B. kostet der Kaffee überall nur 1€ (und er schmeckt himmlisch!) und Eis ist auch billiger als bei uns (und es schmeckt auch himmlisch!).

Mittwochs schmeißt das ESN immer eine Mottoparty für die Erasmus-Studenten und an den Wochenenden organisieren sie Ausflüge, zu denen man sich für wenig Geld anmelden kann. Dabei handelt es sich sowohl um kleinere Tagesausflüge (z.B. nach Florenz oder ins Chianti-Gebiet für eine Weinverkostung), als auch um größere Trips (z.B. gab es im Februar eine Karnevaltour nach Venedig oder im April einen „Napoli Spring Break“).

Wer auf eigene Faust verreisen will, sollte dies unbedingt tun! Mit Zug und Fernbussen kommt man recht günstig in andere Städte. Im Sommer kann man sich auch zusammentun, ein Auto mieten und an den Strand fahren (mit dem Auto nur ca. eine Stunde entfernt).

Ausgehtechisch ist Siena eher überschaubar: es gibt viele kleine Bars, in denen auch Musik gespielt wird (DJ oder Livemusik), aber nur eine Hand voll Clubs. Klassischerweise geht man in Siena abends „Aperitivo“ nehmen (zwischen 18 und 21 Uhr bieten die Bars und Restaurants ein alkoholisches Getränk ab 5€ an und dafür darf man sich kostenlos am Buffet bedienen, das meistens aus Antipasti und Häppchen besteht), um danach mit einer Flasche Wein auf die Piazza weiterzuziehen und dort gemütlich beisammensitzen.

Im Sommer häufen sich dann auch die „Contrada-Partys“, wie ich vorhin schon beschrieben habe. Es lohnt sich auf jeden Fall, so viel von dem Contrada-Leben mitzumachen, wie es geht, denn genau das macht die Stadt zu etwas Besonderem. Auch würde ich euch ans Herz legen, im Sommersemester nach Siena zu kommen (oder gleich für ein ganzes Jahr). Denn Siena lebt für den Palio und wer in Siena wohnt, sollte sich zumindest einmal im Leben den Palio anschauen, allein schon um die Stadt besser zu verstehen.

Ich kann Siena und generell ein Auslandssemester nur jedem wärmstens empfehlen. Es ist eine unvergessliche Erfahrung, man lernt tolle und interessante Leute kennen und kommt dabei mit der italienischen Kultur in Berührung.

Meine Tipps für Siena: Genießt das Dolce Vita, esst Pizza und Eis bis ihr platzt, trinkt viel Kaffee und Wein und reist durch dieses wundervolle Land, soviel ihr nur könnt!

Würzburg, 21.07.2017